

Laura Kroschewski

Bewerbung für einen Listenplatz für die AGH-Wahl

Liebe Freundinnen und Freunde,

hiermit bewerbe ich mich für einen Platz auf der Landesliste für die Wahl zum Abgeordnetenhaus. Ich setze mich **für grüne Wege aus der Wohnungs-krise** und eine **echte Berliner Europa-Politik** ein.

Jedes Jahr kommen viele neue Menschen in unsere einzigartige Stadt, die wir hier willkommen heißen und denen wir genauso wie jenen, die seit Ewigkeiten hier leben, eine gemeinsame und bezahlbare Heimat bieten wollen.

Für nachhaltiges und bedarfsorientiertes Bauen

Wir wollen (um)bauen und zwar grün und nicht am Bedarf vorbei: Mit weniger grauer Energie, mit Holz, Lehm, Hanf, Stroh, recyclebar und rückbaubar, mit Zement-Alternativen, DGNB-zertifiziert und mit PV auf dem Dach. All das muss in der Berliner Bauordnung verankert werden. Denn die Häuser, die wir jetzt bauen, sollen, wie die beliebten Altbauten, mindestens 100 Jahre und mehr bestehen.

Penthouse- und Luxuswohnungen haben wir mehr als genug in dieser Stadt, aber neben dem unbedingt notwendigen **sozialen Wohnungsbau** brauchen wir auch Wohnungen im mittelpreisigen Segment in Innenstadtlage für Familien und Zugezogene, damit angestammte Mieter*innen in den Kiezen eben nicht verdrängt werden. Dabei sind alle gemeinwohlorientierten Bauprojekte in dieser Stadt unsere natürlichen Partner*innen.

Für sinnvolle Nachverdichtung

Im Sinne der **doppelten Innenentwicklung** müssen wir die Stadt möglichst dicht bebauen, damit wir die Stadt nicht nach außen zersiedeln.

Wir bauen also **in die Höhe** (Aufstockungen und Dachausbau), damit wir die Fläche für Wildblumenwiesen und Spielplätze nutzen können und nicht weiter versiegeln. Perspektivisch auf Parkplätzen, die wir hoffentlich bald nicht mehr brauchen.

Für die energetische Sanierung

Unglaubliche 40% der Berliner CO₂-Emissionen gehen auf den Gebäude-sektor zurück und in kaum einem anderen Bereich sind die Anstrengungen so gering wie hier. Dabei bedient die energetische Sanierung den mit Abstand größten Hebel in puncto CO₂-Einsparpotenzial. Damit die Kosten für diese nicht mehr über die Modernisierungsumlage an die Mieter*innen abgewälzt werden, brauchen wir das **Drittel-Modell** bei dem wir die Kosten für die Sanierung zwischen Mieter*innen, Vermieter*innen und eben auch dem Staat aufteilen.



Persönliches:

33 Jahre, Mama von 2 Kindern

Grünes:

- 2005 zur Grünen Jugend
- seit 14 Jahren Mitglied der Grünen: aktiv in Braunschweig und Tübingen
- seit 2018 **aktiv** im **KV Mitte**
 - **Klima-Team:** nachhaltiges Bauen&Wohnen
 - **AG Stadtentwicklung**
- seit 2019 Sprecherin der **LAG Europa Berlin-Brandenburg**
- delegiert für die EGP (**European Green Party**)
- delegiert für die LDK 2019/2020/2021

Berufliches:

Lehrerin an der Heinrich-von-Stephan-Gemeinschaftsschule in Moabit (Politik & Französisch)



laura.kroschewski@gruene-berlin.de



[@LauraKroschewsk](https://twitter.com/LauraKroschewsk)

Für Solar- und Gründächer

Momentan generiert unsere schöne Stadt nur ein Prozent ihres Stroms aus Solarenergie, aber bis 2035 wollen und müssen wir das auf ganze 25% steigern. Ich setze mich dafür ein, dass wir nicht nur auf allen Neubauten und bei Dachumbauten auf Solar setzen, sondern alle Dächer dieser Stadt für Solar- oder Gründächer nutzen. Dabei müssen wir selbst vorangehen und bis 2025 **alle öffentlichen Gebäude mit PV** ausstatten und dürfen die Bezirke mit dieser Mammutaufgabe nicht alleine lassen.

Für mehr Geld für die Landeseigenen

Zur Wahrheit gehört auch dazu: Bauen nach den oben genannten Kriterien ist teuer. So lange es noch keinen hohen CO₂-Preis gibt, können unsere Landeseigenen das nicht für 6,50 Euro/m² schaffen und brauchen daher höhere finanzielle Mittel. Das Beispiel der Zusammenarbeit der Stadtwerke und der HOWOGE muss dabei der Normalfall werden: Da bekommen die Mieter*innen die auf ihren Dachflächen produzierte Solarenergie als günstigen Öko-Strom angeboten.

Für die Nutzung von bestehendem Wohnraum

Neben dem Bauen, müssen wir bestehenden Wohnraum nutzen und **gegen Zweckentfremdung** härter vorgehen: unsere Bezirksämter brauchen mehr Personal und sie müssen selbst auf AirBnB fahnden dürfen, um Missbrauch aufzudecken! Wo bebauungsfähige Grundstücke nicht bebaut werden oder verfallen und verwahrlosen, müssen die Bezirke stärkere Eingriffsrechte bekommen, um Spekulation und Missbrauch zu verhindern. Neben mehr Personal richten wir im Senat eine Rechtsberatung für die Bauämter ein und unterstützen die **Aussprache von Baugeboten**.

Für grüne Berliner Europa-Politik

Über den Europa-Ausschuss und den Bundesrat müssen wir unsere Möglichkeiten als Land Berlin auf europäischer Ebene an Gesetzen mitzuwirken vollumfänglich nutzen. Insbesondere wenn Landeszuständigkeiten berührt werden, sollten wir dafür sorgen, dass der Berliner Einfluss auf die Festlegung der deutschen Verhandlungspositionen im Rat und in der Kommission erhöht wird. Denn diese EU ist nur so gut, wie die Mehrheiten, die in ihr herrschen! Unser grün-regiertes Land muss eine Europa-Politik machen, die darauf zielt, dass wir nicht nur das Leben für die 4 Millionen Menschen hier, sondern für fast 500 Millionen Menschen grüner machen!

Für all diese Themen, bitte ich Euch um Eure Stimme.

Grüne Grüße

Laura

